

# SÜDWIND AKTUELL

Nr. 131 · März 2015

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE INFORMATIONEN VON SÜDWIND TIROL



**Menschen** würdige Arbeit und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen stehen immer wieder im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen und Projekte. So auch im heurigen Frühjahr: mit der Ausstellung „Bitter Oranges“ und der Podiumsdiskussion „Wer erntet auf Europas Feldern?“ nehmen wir im März die Situation von ErntehelferInnen unter die Lupe. Bei einer Buchpräsentation im April geht es dann um die Situation im südafrikanischen Bergbau. Doch nicht nur die Beschreibung und Analyse aktueller Missstände haben wir uns vorgenommen, sondern auch das Ideen Spinnen und Visionen Entwickeln für ein anderes, zukunftsweisendes Wirtschaften und Arbeiten. Wer Lust hat mit zu „spinnen“, ist herzlich eingeladen zum Lesekreis „Postwachstumsgesellschaft: Was wir brauchen um anders zu leben“.



**AUSSTELLUNG UND  
PODIUMSDISKUSSION**  
„Bitter Oranges“



**BUCHPRÄSENTATION**  
„Das Massaker von  
Marikana“



**LESEKREIS**  
„Postwachstum“



## Erntearbeit macht nicht satt

### Von kalabrischen Orangen und Thaurer Karotten

Mit der Ausstellung „Bitter Oranges“ und einer Podiumsdiskussion widmen wir uns im März intensiv dem Zusammenhang von prekärer Arbeit und Migration in der europäischen Landwirtschaft. Während die Ausstellung die Lebensbedingungen von afrikanischen ErntehelferInnen auf kalabrischen Plantagen dokumentiert, wird die Podiumsdiskussion einen Bogen von Südeuropa nach Tirol spannen.

#### Bitter Oranges

Viele der afrikanischen Migranten und Migrantinnen, die über Lampedusa nach Europa kommen, arbeiten auf den Orangen- und Mandarinenplantagen in Süditalien. Jedes Jahr in der Weihnachtszeit pflücken sie zu Tausenden in Rosarno (Kalabrien) billige Orangen für den europäischen Markt. Gezahlt wird schlecht und legale Arbeitsverträge gibt es kaum. Die Menschen leben in plastikverstärkten Kartonbehaltungen am Rande der Stadt, neben Autobahnen und in den umliegenden Wäldern. Nach der Saison gibt es nicht viel Arbeit, aber einige haben so wenig Geld verdient, dass sie sich das Zugticket zur Tomatenernte nach Apulien nicht leisten können. Sie müssen das ganze Jahr in Kalabrien ausharren und verdienen kaum genug um sich etwas zu essen zu kaufen.

Die EthnologInnen Diana Reiners und Gilles Reckinger sowie die Fotografin Carole Reckinger reisen regelmäßig nach Kalabrien, um die Situation der Betrof-

fenen zu dokumentieren und die Zusammenhänge zwischen europäischer Grenzpolitik und wirtschaftlicher Ausbeutung von MigrantInnen zu verstehen. Aus ihrer Arbeit entstand die Ausstellung „Bitter Oranges“, ein eindrückliches Porträt der Lebens- und Arbeitsbedingungen afrikanischer ErntehelferInnen in Kalabrien. Die Ausstellung ist von 6. bis 20. März im Künstlerhaus Büchsenhausen in Innsbruck zu sehen.

#### Und bei uns?

Mit der irrigen Meinung, in der Tiroler Landwirtschaft sei alles in Ordnung, haben in letzter Zeit Meldungen über die Situation von ErntearbeiterInnen in Thaur aufgeräumt. Im Herbst 2013 protestierten dort über 60 ErntehelferInnen. Viele der aus Rumänien und Serbien stammenden ArbeiterInnen berichteten über jahrelange massive Ausbeutung durch den größten Gemüsebauern Tirols. Verfahren bezüglich Sozialdumpings waren die Folge. Auch die Gewerkschaft re-



agierte und bietet nun vermehrt Aufklärungskampagnen an, um die Betroffenen über ihre Rechte zu informieren. Was sagen uns diese Beispiele aus Kalabrien und Tirol über den Zustand der europäischen Landwirtschaft und die strukturelle Situation von MigrantInnen? Handelt es sich um das Nachwirken kolonialer (Denk)Muster? Welche Schlüsse und politischen Forderungen ergeben sich daraus? Darüber diskutieren am 17. März Annalisa Cannito, Bernhard Höfler, Sónia Melo und Gilles Reckinger, moderiert von Andreas Exenberger. Der Veranstaltungsschwerpunkt ist ein Kooperationsprojekt von Südwind Tirol, dem Künstlerhaus Büchsenhausen und der Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte).(vk)



### AUSSTELLUNG „Bitter Oranges. African migrant workers in Calabria“

Von 6. bis 20. März 2015, Künstlerhaus Büchsenhausen, Weiherburggasse 13, Innsbruck

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9–12 und Mi, Do 14–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Für Gruppen und Schulklassen (ab 15 Jahren) werden Führungen angeboten (auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich):

Anmeldung und Terminvereinbarung per E-Mail an [gilles.reckinger@uibk.ac.at](mailto:gilles.reckinger@uibk.ac.at)

#### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Fr. 6. März, 19:00 Uhr

Mit einer Führung durch die Ausstellung mit Gilles Reckinger, Universität Innsbruck, (Mit)Gestalter der Ausstellung

#### PODIUMSDISKUSSION

„Wer erntet auf Europas Feldern? Migration und prekäre Arbeit am Beispiel der Landwirtschaft“

Di. 17. März, 19:00 Uhr

Am Podium: Gilles Reckinger, Universität Innsbruck, (Mit)Gestalter der Ausstellung „Bitter Oranges“ - Sónia Melo, freie Journalistin in Innsbruck - Annalisa Cannito, Künstlerin, derzeit Stipendiatin des Internationalen Fellowship-Programms für Kunst und Theorie am Künstlerhaus Büchsenhausen - Bernhard Höfler, ÖGB Tirol (PRO-GE)

Moderation: Andreas Exenberger, Universität Innsbruck, Arbeitskreis Globales Lernen